

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. folge aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welcher Anzeigenstellen und allen Anzeigen - Expeditionen angenommen. Bekanntheit die Zeile 60 Pfg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich S. S. Dr. A. Borch in Halle.
Hauptredaktion in Halle und Leipzig.
Verlagsgesellschaft.
Königsplatz Nr. 176.

Dreizehntausendster Jahrgang.

Nr. 90. Halle a. d. Saale, Dienstag den 16. April 1889 1889

Politische Uebersicht.

Die Antwort der Königin von England vom 11. April an den Herzog-Regenten von Argentinien. Ein Hohheit danke für die Ankündigung des Antritts Ihrer Heiligkeits, möge Gottes Segen auf Ihnen und Ihrem Hause ruhen. Victoria, Königin-Kaiserin.

Wie die „Gamb. Nachr.“ melden, sollen im Anschluss an belgisch-englische Besprechungen Deutschland, Frankreich, waderseits als Portugal, der Beteiligung an der europäischen Konferenz gegen die Sklaverei geneigt sein. Ueber den Ort scheint ein definitiver Beschluss noch nicht erfolgt zu sein. Die Nachricht des pariser „Temps“, der Berlin nennt, gilt als verifiziert.

Ans Vorn wird unterm 13. d. gemeldet: In der heute geschlossenen Session der eidgenössischen Räte wünschte der Präsident des Ständeraths, Schöch, in seiner Schlussrede das Zustandekommen der internationalen Begegnung zum Schutze der Fabrikarbeiter als ein Werk der Nächstenliebe.

Die gegen Boulanger und Genossen gerichtete Anklageschrift des Generalprokurators von Paris hat folgenden Wortlaut:

Wir, General-Prokurator von Paris, erheben die Anklage aufgrund von Dokumenten und Akten, aus welchen hervorgeht, daß ein Verbrechen des Attentats gegen die innere Sicherheit des Staats auf dem Gebiete der Republik begangen worden ist, namentlich in Paris, und zwar seit zehn Jahren, hauptsächlich aber in den Jahren 1888 und 1889; daß dieses Attentat durch Handlungen gekennzeichnet worden ist, die theils ausgeführt wurden, theils Berührung haben. Das ist die Wirkung verhehlen, lag nicht am Willen der Urheber. In Ermahnung daß aus denselben Schriftstücken hervorgeht, daß ein Komplott in Zusammenhang mit dem Attentat zum Zwecke der Ausschaltung derselben angezettelt wurde; in Mithilfe auf alle Verdachtsgründe erheben wir die Anklage gegen Herrn Georg Ernst Bonlangier, General im Abschied und Abgrenzung, gegenwärtig flüchtig, hauptsächlich aber in Paris wohnend, 1 bis Rue Dumont Durdille, und zwar in Ansehung der Erlaubnis der Verfolgung von Seiten der französischen Kammer, und in Ansehung der Verdachtsgründe; gegen Arthur Dillon, ohne Profession, wohnhaft zu Neuilly, ebenfalls flüchtig; gegen Viktor Henri No de Gort, Rechtsanwalt in Paris, ebenfalls flüchtig, und zwar aufgrund des Artikels 12 der Verfassung vom 18. Jan. 1875, welcher die Kompetenz dieses hohen Gerichtshofes im Attentatsgesetze festsetzt, ferner aufgrund des Artikels 207 der Strafprozess-Ordnung, bezüglich der damit zusammenhängenden Akte, sowie aufgrund der Artikel 87, 88 und 89 des Strafgesetzes, sowie der Artikel 47, 48 und 94 der Strafprozess-Ordnung und des Artikels 6 des Gesetzes über das Verfahren vor dem hohen Gerichtshof vom 11. April 1889. Wir beantragen, daß der hohe Gerichtshof die Untersuchung einleite gegen Boulanger, Dillon und No de Gort, eventuell gegen alle anderen, welche in Laufe der Untersuchung nachweisbar gemacht werden sollten, mit dem Besatze, eventuell gegen diejenigen Personen die Vorladung zu erklären, gegen welche sich die Nothwendigkeit der Verfolgung herausstellen wird. Wir beantragen ferner, es möge der hohe Gerichtshof uns von den Untersuchungsakten Kenntlich geben.

Geschieden zu Paris, d. 12. April 1889.
G. J. Duesnay de Beaurepaire.
Ferner berichten uns über die französischen Angelegenheiten die folgenden Telegramme:
Paris, 13. April. Guten Vernehmen nach wird die gegen Boulanger gerichtete Anklage außer auf Dillon und No de Gort, namentlich auch auf den General, Art. Aquet, die Demuniten Lagueure, Lafant und andere, sowie mehrere Journalisten ausgedehnt werden.

Der russische Nationalcharakter.

Wie jedes organische Wesen hängen auch Menschen und Völker von ihrer Umgebung, von Klima und dem Boden ab, auf dem sie leben. Der äußeren Gestaltung Russlands entsprechend hat sich auch der Nationalcharakter der Russen entwickelt. Durch ihre starke Vermischung mit Tataren und Finnen sind die slavischen Stammescharakteristika in bedeutendem Maße verwischt worden, und an ihre Stelle traten Eigenschaften, die sich mehr als ein Produkt des Klimas als der Abstammung erweisen.
Gerade wie das Klima ist auch der russische Charakter wechsellüftel und veränderlich; die schärfsten Gegensätze berühren nebeneinander und machen sich den Rang streitig. Aus dem ewigen Kampfe der Widersprüche entwickelte sich jenes merkwürdige Produkt, welches man den russischen Charakter nennt. So macht die herberste Tapferkeit allen Ueberzogen der Tapferkeit Platz; Maßhalten ist ein Wort, dessen Bedeutung der Russe nicht kennt; höchstens beim Großrußen wird die Unbeständigkeit durch einen praktischen Instinkt im Zaume gehalten.
Von nicht geringem Einfluß auf die Bildung des russischen Charakters war auch das Verhältnis zwischen der Ernährung des Volkes und dem Klima. Das kaltere Klima erfordert bekanntlich eine größere Menge stoffreicher Nahrung als das wärmere. In Anbetracht ist aber die Fleischnahrung nicht sehr verbreitet, an ihre Stelle ist das Roggenbrot, die Hirse und der Schiffs (eine Art Saurostfuppe) getreten. Zudem legt die für ein übliches Klima berechnete griechisch-orthodoxe Kirche ihren Glaubigen strenge und langandauernde Fasten auf. Daher erweist sich die Ernährung des Volkes als unzureichend, und um dem daraus sich ergebenden Uebelstand abzuhelfen, greifen die Russen zu den giftigen Getränken. Die Nationalgetränke sind der Wodka, eine Art durch die Wirkung von Kornersäure angereichertes Wasser, ferner der Aker, vor-

* Paris, 13. April. Der Senat nahm verschiedene Gesetzentwürfe, darunter diejenigen betreffend die Kredite für die Festlichkeiten anlässlich der Jubiläumstage von 1789 an und vertagte sich darauf bis zum 14. Mai. — Die Räte glücken, die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes wieder ihre Arbeiten nicht vor einem Monat beendet haben. — Das Leichenbegängnis für Chevreul war sehr feierlich; die Särge der Behörden und viele Notabilitäten nahmen daran theil. — Freccinet ist seit einigen Tagen unwohl und genöthigt, das Zimmer zu hüten.

* Paris, 13. April. Weirlich ist zum Präsidenten der Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes gewählt worden. — Die Union der Rechten der Kammer nahm einstimmig eine Protesterklärung gegen die Einsetzung des Staatsgerichtshofes, welche eine Parodie auf die Justiz ist, an.

* Paris, 14. April. Bei dem heute in Versailles stattgehaltenen Anlaß der Boulanger in welchem derselbe fast, der Session von 1889 keine das Werk von 1789, indem er die demokratischen Reformen berichtete. Die Republik allein sei imstande, diese Reformen zu erhalten und sie allein könne die Parteien mit einander ausöhnen. Aber die Republik dürfe keine parlamentarische Republik sein, welche nichts als eine belästigende Pflicht macht erzeuge. Das Schreiben schloß: Ich trinke auf die Verbesserung des Schicksals des Volkes und auf die Einigkeit aller wahrhaften Franzosen in der Republik.

Das ungarische Oberhaus nahm am Sonnabend die Euzentation sowie die Vorlage betreffend der Regulierungsarbeiten beim „Giernen Thor“ und die Verstaatlichung der „Ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn“ und der „Ungarischen Weisbahn“ an. Sodann vertagte sich das Haus bis nach den Osterfeiertagen.

Lord Rosebery hielt am 12. d. in Norwich eine Rede in welcher er auch die künftige Entwicklung des Homerule-Programms zur Sprache brachte. „Das die Einzelheiten, jedoch aber erst ein Unterhaus gewählt ist, welches für Homerule ist, und ein Ministerium eingeleitet ist, welches sie durchzuführen will, und Homerule überhaupt im Prinzip ein für allemal angenommen ist, möchte es an der Zeit sein, eine Kommission zu berufen, welcher die größten Kenner des englischen Staatsrechts und die bewanderten Civilbeamten der Krone angehören. Dieser Kommission kann man sagen: Wie die Einzelheiten sich am besten nach den jetzigen parlamentarischen Einrichtungen Großbritanniens anordnen lassen.“

Vor der Bannell-Kommission brachte Sir Charles Russell, wie bereits gemeldet, am 12. d. seine großartige Verteidigungsrede zum Abschluß. Nachdem er wiederholt betont, daß die von der „Times“ gegen den Führer und die Mitglieder der irischen Partei erhobenen schweren Beschuldigungen und die dafür beigebrachten Beweise auf so schwachen Füßen ständen, daß wenn die Kommission ein Kriminalgerichtshof wäre, es fraglich sei, ob die Richter die Geschworenen bemühen würden, einen Wahrspruch abzugeben, bemerkte er, die Richter säßen zu Gerichte über die Geschichte einer theils politischen, theils politischen Revolution in Irland, und hoffentlich würden sie derselben eine unparteiische und hochherzige Ermahnung ertheilen. „Ich habe“, schloß der Redner, nicht bloß als ein Anwalt gesprochen; ich habe für mein Geburtsland gesprochen. Ich habe in hestem Interesse Englands gesprochen. Meine Kollegen und ich hatten eine verantwortliche Pflicht. Wir hatten nicht nur die Führer einer Nation zu verteidigen, sondern die Nation selber. Diese Untersuchung, welche anfänglich ein Blick zu sein schien, hat

sich als ein Segen erwiesen; statt einen Mann ins Verderben zu stürzen, hat sie denselben gerechtfertigt. Die Bannellen sind jetzt die Ankläger und die Leiter der „Times“ die Angeklagten. Positivität wird die Kommission die Wirkung haben, ernste Gemüther zu veranlassen, über die irische Frage nachzudenken, falsche Auffassungen zu beseitigen, den Tag einer wahren Verbindung und einer wirklichen Versöhnung zwischen dem Volke Irlands und Großbritanniens zu beschleunigen und die Wölfe zu zerfressen, welche auf der Geschichte einer edlen Nation ruhte und den Ruhm eines namhaften Reiches verunkelt.“ Gegen Schluß der Rede vertagte dem großen Abolaten vor Besprechung der Sache die Stimme und als er genöthigt, sich schlängelnd in seinen Sitz zurück und Tränen entströmten seinen Augen. — Die Stadt Cardiff verließ Gladstone ihr Ehrenbürgerrecht. Das Diplom wird ihm demnächst in London in einem goldenen Kästchen im Werthe von 200 Guineen überreicht werden.

Der russische Regierungsanzeiger veröffentlicht die bekannte französische Darstellung der Wäinoff-Affaire und begleitet dieselbe mit einer Auslegung aus dem Bericht des russischen Botschafters Quaooff, welcher in derselben Angelegenheit nach Zug gefandt worden war. Der russische Bericht verurtheilt die Aussagen des französischen Admirals Dru und des Kapitäns Bérton von „Brinaganuel“, sowie die des Priesters Pajoff und Wäinoff, welche letztere behaupten, daß das Bombardement unerwartet gekommen, und daß das durch die Russen besetzte Territorium nicht Eigentum der Franzosen sei. Wäinoff verweigert auch, die Franzosen hätten ihm 45.000 Rubel entwendet. Der Bericht sagt noch hinzu, daß einige Begleiter das Verhalten Wäinoffs lobten, andere dasselbe tadelten. Der Regierungsanzeiger enthält sich jeglichen Kommentars. — Einem kaiserlichen Ulaß zufolge werden die Gatsch sämtlicher aus 6 Schwadronen bestehenden Kavallerie-Regimenter um je einen Kornet vermindert. Diesen Regimentern wird je ein junger Stabsoffizier zugegeben, ebenso erhalten einen solchen die in 6 Sotmen Schwadronen formirten Regimente der Infanterie von Drenburg, Thüringen, vom Ural und Transbaikalen.

Die Meldung, daß Persien Kasat-Nabir an Russland abgetreten hat, ist eine Ungelegenheit von folgender Bedeutung“, schreibt die Londoner „Daily News“. Wenn England Dover an Frankreich, oder Rußland Kronstadt an Deutschland auslieferste, so würde die europäische Presse voller Artikel darüber sein. Will Kasat-Nabir hat Persien eine in ganz Mittel-Asien berühmte Stellung ausgegeben. Es gehört zu der Klasse der natürlichen Festungen und wird durch seine Felsen geschützt, durch welche es nur zwei Eingänge gibt. Diejenigen, welche sie gesehen haben, sagen, daß sie auch ohne künstliche Anlagen unüberwindbar ist. Kasat-Nabir enthält Erdbeben und Feuer und kann sowohl als Festung, wie als Arsenal und Stadt dienen, mittels welcher Rußland ganz Mittel-Asien beherrschen wird. Reichthum, welches 1885 den Frieden so sehr gefährdete, ist eine wahre Kleinigkeit im Vergleich mit der Anexion Kasat-Nabirs. Es liegt in Aserbaidschan in den Bergen, welche sich von Serrafas nach dem Kaspischen Meere ziehen, 60 Meilen nördlich von Meshed. Da es 3-4000 Fuß über dem Meeresspiegel gelegen ist, so ist das Klima dort hüßler, als auf der großen mittelasiatischen Ebene. Kasat-Nabir wird deshalb ein ausgezeichnetes Sommerquartier für die russischen Truppen bilden.“

Auch Sofia wird der „Pol. Corr.“ berichtet, fürst Ferdinand werde seine Reise nach dem Norden von Bul-

dem über der Schnaps. Die Trunksucht ist zwar ein Uebel, aber ihre Hauptursache ist das Klima; je mehr man nach Norden fortschreitet, desto häufiger wird man sie finden.
So lange der Russe bei seinem jetzigen Regime bleibt, und nicht nachherzere Speisen auf seinem Tisch kommen, wird er den Alkohol nicht entbehren können.

Ein hervorhebender Zug des russischen Charakters ist die Intonanz, welche ihrer Ursprung in der allgemein verbreiteten Nervosität haben dürfte, die ebenfalls durch die große Kälte erzeugt wird. Um sich vor dem Frost zu schützen, ist das Volk verurtheilt, in einer schweren, verdorrten Atmosphäre zu leben; überdies wird die nötige Lüftung der Zimmer vernachlässigt. An und für sich ist eine solche verdorrte Zimmerluft schon schädlich, dazu kommt aber auch noch der plötzliche Temperaturwechsel, dem man beim Verlassen des Hauses ausgesetzt ist; der Unterschied zwischen der Temperatur im Zimmer und der im Freien beträgt in den meisten Fällen gegen 30 Wärmegrade. Das kalte Wetter der Unreinlichkeit, welches im russischen Volke weit verbreitet ist, rührt nicht das Klima allein von der Kälte her. Auch auf die Sitten übt das Klima seinen günstigen Einfluß aus, wenigstens über das russische Volk die Bevölkerung, daß die nördlichen Völker gesitteter seien, als die Bewohner des Südens. Zwar ist die Zahl der illegitimen Kinder in Russland eine geringe; dieser Umstand ist aber wenig beweiskräftig, weil die jungen Männer in den meisten Fällen schon in einem Alter von zwanzig Jahren heirathen.

Der Kampf gegen die Narkose des Klimas hat dem russischen Charakter eine Art von Stoicismus verliehen; der Russe leidet ohne Murren, und je geringer seine Tapferkeit, desto größer ist seine passive Widerstandsfähigkeit. Der Russe ist durchaus nicht kriegerisch, aber wegen seiner Fähigkeit und Ausdauer ist er einer der besten Soldaten Europas. In der Entfaltung groß gezogen, leidet er nicht jenen heißen Durst nach Erfolg, welcher die Tapferkeit des Westeuropäers fähig, das Satum gilt ihm vielmehr als eine Macht, gegen die es

vergleichlich wäre anzukämpfen. Von der Vorsehung erwartet er alles und ist sorglos bis zum Tode.

Aber auch andere Charaktereigenschaften haben sich aus dem ewigen Kampfe gegen das strenge Klima entwickelt. Ein Kampf ist es in der That, in welchem der Mensch niemals siegen kann, sich aber auch nicht beugen lassen darf, denn die Unterwerfung bedeutet den Tod. Der Russe ist praktisch, besonders der Großruße. Selbst seine Volkstheorie enthält die Abstraktionen und Personifikationen; das bezeugt das Studium der gebildeten Großrußen sind die Natur- und Sozialwissenschaften; der Metaphysik dagegen können sie keinen Geschmack abgewinnen. Von Sentimentalität ist weder in den hohen, noch in den niederen Klassen eine Spur zu finden. Der rechtliche Geist drückt allen Werken der Literatur und Kunst, der Wissenschaft und Kritik seinen Stempel auf; die Nationalliteratur der Großrußen gebt ohne Ausnahme der realistischen Schule an. Durch seinen praktischen mühevollen Sinn unterdrückt er sich von den Kleinigkeiten und den Polen. Auch in der Schulausbildung, welche man ebenfalls als ein Produkt des Kampfes mit dem Klima betrachten könnte, ist der Großruße allen anderen Völkern überlegen. Dessen ist es sich sehr wohl bewußt, und nicht gering ist die Verachtung, mit der er auf Polen und Kleinrußen hinabblift.

Die enobse Stenpe, die wie in ein Leinwand gefüllt, die größere Hälfte des Jahres unter dem Schnee ruht, ist zwar schon in ihrer Art, aber in ihrer Einformigkeit läßt sie die Freude nicht aufkommen. Der Unbeständigkeit gegenüber ergeht sich der Mensch klein und unbedeutend, und sein Herz füllt sich mit Traurigkeit. Der Russe ist melancholisch, wenn ihm auch die bloße Sentimentalität fremd ist. Die Volkstheorie nannte Derges „fliegende Wäin“, aus ihnen schallt die Besinnung und Traurigkeit, welche die Seele des Volkes erfüllen. Besonderer Umstände bedarf es nicht, um den Mann aus dem Volke zum Weinen zu bringen. Selbst von den überfüllten Kasalen berichtet Bodenstedt, daß man nicht selten einen hochaltrigen Mann plötzlich weinen lassen könne, weil

Betten

Fertige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt.
 Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen, 3 21 A, 25 A,
 30 A u. 35 A. Hochfeine Betten 3 45 A, 60 A, 75 A.
 Elegante Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis
 100 A. Bettfedern 1 1/2 A, 2 A, 3 A.
 Dannen 1 1/2 A, 2 A, 3 A, 4 A, 5 A, 6 A, 7 A, 8 A, 9 A, 10 A.
 Franko-Versand von allen Aufträgen
 von 20 Mark an.

Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13.

Neuere
bekannteste Erscheinungen
 aus der Deutschen Verlags-Anstalt in
 Stuttgart, Weizsä, Berlin,
 Wien.

**Swan der Schreckliche
 und sein Hund.**
 Roman von
Hans Hoffmann.
 Preis gebettet A 3.-; fein gebunden
 A 4.-

Ubia.
 Erzählung von
Richard Voss.
 Preis gebettet A 3.-; fein gebunden
 A 4.-

Wer ist sie?
 Roman von
Hans Wadenhusen.
 Preis gebettet A 4.-; fein gebunden
 A 5.-

Vorwärts bei Tausch &
 Grosse, Buch- und Kunsthand-
 lung, Halle a. S.

Garnirte Damen-Hüte

grössere Auswahl als bisher in geschmackvoller Ausstattung empfehlen zu
 sehr billigen Preisen.

Stroh Hüte, Bänder sowie sämtliche Putzartikel
 zu denkbar billigsten Preisen. Modistinnen erhalten Rabatt.

A. Huth & Co.,

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 71.

Das
Wolterstorff'sche Institut
 in Osterburg 1. d. Altm.,
 besteht seit 1803,
 bereitet in sechs Abtheilungen
 für die Ober-Seconda Gym-
 nasia und für die Freiwilligen
 Prüfung vor, für letztere auch
 in Latein und Französisch.
 Pensionspreis inclusive Schul-
 geld Mark 750 jährlich. Näh.
 durch Prospecte.

Homöopathische Sprechstunden

von 9-1 u. von 3-5 Uhr
 Georstr. 5b, II.

Die Homöopathie heilt un-
 ter Zugrundelegung der
 neuesten Erfahrungen auf
 diesem Gebiete, chronische Lei-
 den u. verschleppte Krank-
 heiten in selbst verzweifeltsten
 Fällen. Auch wird über Electro-
 Homöopathie unentgeltlich
 Auskunft ertheilt vom Vertreter der
 Pharmacie A. Sauter in Genf
C. Schütze.
 Auswärts briefl. — Broschüre gratis.



Reisszeuge
 von vorzüglicher Güte billigt bei
Otto Unbekannt,
 Kleinfriedrichsplatz,
 neben der Börse.

Strohputzwäsche
 Rudolph Sachs & Co.,
 Hoflieferanten.

Ganze Nachlässe
 von gebrauchten Kleidungsstücken,
 Betten, Wäsche, Möbeln kauft
 und kauft wie bekannt gute Preise
Fr. Noack,
 Geißstraße 36a (Eingang Gatz.).

Naturwein,
 fein, 86 u. 84., 100 Utr. 53 u. 65 A
 (sehr günstige Gelegenheit) verkauft.
 G. 480 vollständig Warnis.

Ausser den in grossartigen Sortimenten eingetroffenen Neuheiten
 in weissen, crème und buntfarbigen

Gardinen jeder Art

und Preisliste empfehlen wir auch grössere Parthien
 zurückgesetzter Gardinen sowie Rester
 zu bedeutend ermässigten Preisen.

Bettdecken, Tischdecken und bunte Portierenstoffe
 zu sehr billigen Preisen.

Gardinen-Manufaktur
A. Huth & Co.,
 Grosse Steinstrasse 71 im Neubau.

Selbst-Unterricht für Erwachsene.
 In 2-3 Wochen wird jede, auch die
 schwächste
Schrift
 (Grosch, Lat. Ronds) schwarzweiss schön,
 Druck, Schrift, Liniatur, Abstände gut u. f. f.
 Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart.

Gustav Ferber.
 Mein Porzellan- u. Glaswaaren-
 Lager befindet sich jetzt
Augsburgerstr. 12, 1.
 und gebe ich sämtliche Waaren zu den
 letzten **billigen Ausverkauf**-
 preisen ab.

Grude-Coak,
 beste Qualität, empfiehlt billigt
Carl Eckler, St. Wärfestr. 3.

Grösste
 Auswahl
TRAUERHÜTE
 von 8-30 Mk.

Rud. Sachs & Co.
 Hoflieferanten
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 55.

Garnirte

Damenhüte

 von der Einfachsten bis zu den Eleganteren, das
 Besondere der Frühjahr- und Sommer-Season 1889,
 sowie garnirte und ungarirte
Mädchenhüte
 und **Knabenhüte,**
 Blumen, Federn u. seid. Bänder
 in reichhaltiger Auswahl
 empfiehlt, wie allbekannt, am billigsten
Louis Fenchel,
 72. Ob. Leipzigerstr. 72.

Xuo Polich Senzo
 Williams' Peruvianische
 Medizin
Keidersies
 Neuheiten
 in Halle, Saale und Braunschweig

Carl Fromme,
 Forsterstrasse 3 und 4,
Engros, Garne, Posamenten, Wollwaaren, Engros.
 hält sich Wiedervertäufern bestens empfohlen.
 Wache gleichzeitig auf meine **la. Hanfzwirne** auf Holzrollen
 in 40 und 100 m aufmerksam.
 Diese neue Aufmachung ist eine ganz vorzügliche, gleich den Was-
 schingewandern, wo also beim Abwirdeln der Rolle nie eine Verwirrung
 des Fadens vorkommen kann.

Das **Tapeten-Specialgeschäft**
 von
Hermann Bischoff,
 45. Große Ulrichstrasse 45,
 empfiehlt Tapeten in den neuesten Mustern, farbenprächtigsten Coloriten
 und in größter Auswahl von geschmackvollsten bis hocheleganteren
 Genre zu denkbar billigsten Preisen.
 Vorzügliche Muster, ca. 10,000 Stück, in Partien
 von 15-50 Stk., um damit zu räumen, zu und unter
 Einkaufspreisen.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Statt besonderer Meldung.
 Heute Mittag 12 1/2 Uhr verschied
 nach längerem Leiden unter heftigem
 Todeskampfe mein sorgloser, braver
 Mann, mein lieber Vater, unser guter
 Schwieger- und Großvater, der Wohl-
 sei-Wachmeister A. D.
Johann Samuel Niesel,
 in seinem kaum vollendeten 72 Lebens-
 jahre. Dies seinen vielen Freunden
 und Bekannten zur Nachricht mit der
 Bitte um stille Beileidnahme.
 A. Niesel: 12. Jähr., den 13. April 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Allen Freunden und Bekannten hier-
 durch die traurige Nachricht, daß mein
 guter Vater, Schwieger- u. Großvater,
 der Schmiedmeister
Friedrich Gehler,
 in seinem 73. Lebensjahre nach langem
 längerem Leiden heimlich früh 6 1/2 Uhr
 sanft entschlafen ist.
 Gehlert: den 14. April 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Für den Absententheil verantwortlich
 H. König in Halle.
 Expedition: Neue Fromme-Druck.